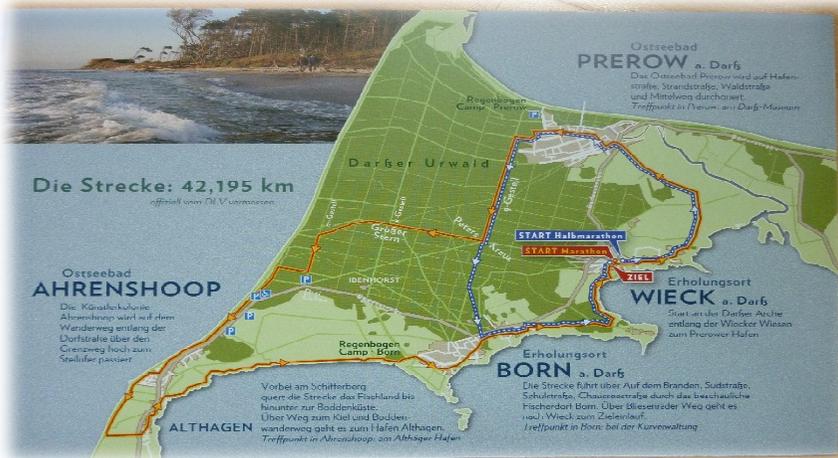




Nachdem ein heftiger Sturm unseren Marathon Traum im November 2014 auf Lanzarote weg geweht hatte war es wieder an der Zeit nach einem neuen Ziel Ausschau zu halten. Natürlich wurde das auch schnell gefunden.

Es ging in den hohen Norden, zum Darß. Die größte Halbinsel in Deutschland.



Der Darß-Marathon ist ein kleiner aber feiner Landschaftslauf zwischen Ostsee und Bodden.

Ein überschauliches kleines Starterfeld mit insgesamt ca.1500 Läufern aller Art. Walker, Nord Walkern, Halbmarathon und Marathon Läufern. Start für uns 350 Marathonis war am 26.04.2015 um 9 Uhr im Erholungsort Wieck auf Darß.

Das Thermometer zeigte 12°C aber der Wetterfrosch meldete Regenschauer gegen Mittag.

Bei toller Stimmung fiel der Startschuss pünktlich und wir setzten uns durch die Wiecker Wiesen in Bewegung. Vorbei an schönen kleinen Fischerhäusern mit typischen Reetdächer. Danach verließen wir den Ort und es ging über einen Rad- und Wanderweg entlang einer flachen Wiesenlandschaft in Richtung Hafen Prerow.

Das Ostseebad Prerow ist schon seit 1880 traditioneller Badeort. Der weiße, feinsandige und flach abfallende Strand bietet ein erholsames Badevergnügen.

Langsam wurde es Zeit mich von meinem Mann Udo zu trennen, da ich mir nicht sicher war, ob ich sein Tempo mithalten kann. Die Laufstrecke führte nun über die Hafenstrasse hin zur Strandstrasse. Anwohner und Feriengäste jubelten uns zu. Entlang der Straße hingen viele Transparente, mit denen die Läufer zum 10. Darßmarathon begrüßt wurden.

Hinter km 8, vor dem Darß Museum, saßen mehrere Frauen mit ihren Spinnrädern, die zum Darßer „Spinn-Marathon“ angetreten waren und sie spinnen was das Zeug hielt.



Kurz dahinter im Biergarten gab es Live-Musik mit fetzigem Gitarrensound. Der Ort Prerow ist u.a. durch die Seemannskirche aus dem 18. Jahrhundert stammende protestantische Kirche bekannt. Sie ist die älteste Kirche auf dem Darß und diente einst auch als Orientierungspunkt für die Seefahrt. Wir verließen nun Prerow und liefen in den Schatten spendenden Wald ein.

Hier ging es auf Naturboden und Betonplatten entlang einem sehr abwechslungsreichen Naturschutzgebiet. Es war einfach herrlich hier. Einige Spaziergänger feuerten uns an.

Bei km 19 kamen wir auf den geteerten Deichradweg. Nach ca. 2 Kilometern erreichten wir Ahrenshoop und die erste Zeitmessung.

Meine Uhr zeigte - 1:51 - alles lief noch super.

Ahrenshoop wurde 1760 von Seefahrern gegründet und hat sich seit Ende des 19. Jahrhunderts als Künstlerkolonie einen Namen gemacht.

Bei km 23 ging es über die Strandpromenade hoch in Richtung Strand. Jetzt war sie da, die Ostsee, großartig. Das Wasser, der Strand und die Steilküste lagen vor uns. Der Ausblick war fantastisch, das Wetter nach wie vor toll. Kein Wind und von Regen keine Spur.

Kurz vor Wustrow verließen wir die Küste und es ging auf einem Feldweg bergab in Richtung Niehagen. Das war das unangenehmste Stück. Da es die Nacht vorher heftig geregnet hatte war der schwarze Waldboden sehr matschig. Wir durchquerten das Fischland bis nach Althagen am Bodden.

Der Bodden ist im Durchschnitt nur 2 Meter tief. Ein typischer Schilfrand säumt das Gewässer. Dieser Schilfgürtel bietet einerseits Schutz für viele Vögel in der Brutzeit, er ist aber auch Rohstofflieferant für die Reeteindeckung der Häuser, die hier so zahlreich zu sehen sind.



Den letzten Ort den wir durch liefen war Born. Die Strecke zieht sich fast 5 Kilometer am Wasser entlang. Grobes Kopfsteinpflaster forderte nochmal alles von uns Läufer. Ein Blick auf meine Uhr sagte mir, dass ich sehr gut unterwegs war. Doch was war das...?

Bei km 38 sah ich meinen Mann gehend auf der Strecke. Seine Motivation hatte ihn verlassen. Ich brauchte aber nicht lange um ihn zu überreden weiter zu laufen und so setzte er sich wieder in Bewegung. Gemeinsam erreichten wir wieder das Örtchen Wieck und die freundlichen Bewohner spornten uns nochmal richtig zum Endspurt an. Im Ziel begrüßten uns die netten Helfer und legten uns eine ganz besondere, aus Ton gefertigte, Medaille um.

Geschafft... Zielzeit 3:46,33

Eine wirklich sehr gut organisierte kleine Veranstaltung. Die Versorgung alle 5km auf der Strecke mit Wasser, Tee, Iso und Bananen war hervorragend.

Die Ergebnisse hingen zügig aus und die Urkunden konnten während der stimmungsvollen Siegerehrung abgeholt werden. Der angekündigte Regen blieb zum Glück aus und so fuhren wir glücklich und zufrieden wieder nach Hause.

